



CSU

Stadt Ulm  
Zentrum Dienstre  
06. Juni 2013  
11/103

FAX: BM 1, 2, 3  
Lange P.  
FK: FWG  
SPD  
Grüne  
FDP  
Linke  
erledigt  
06.06.2013  
A.

OB, OB/G

OB/G

96

Herrn Oberbürgermeister Ivo Gönner und  
Herrn Oberbürgermeister Gerold Noerenberg

Per email

Antrag der Fraktionen der CDU und CSU

5. Juni 2013

**Hochwasserschutz entlang der Donau als dringende Aufgabe der Donaunraumstrategie-**

Sehr geehrte Herren Oberbürgermeister,

die höchste Flut an der Donau seit 500 Jahren liegt nur wenige Stunden hinter uns. Neu-Ulm und Ulm sind aufgrund der in den letzten 15 Jahren ergriffenen Hochwasserschutzmaßnahmen und dem Aufbau eines funktionierenden Frühwarnsystems vergleichsweise unbeschadet aus der Jahrhundertflut hervorgegangen. Dies ist auch den entschiedenen Vorbeugungsmaßnahmen der beiden Städte und Länder Bayern und Baden-Württemberg nach den letzten beiden Hochwassern 1998 und 2005 zu verdanken. Umso stärker hat es dieses Mal unsere Donau-Partnerstädte Regensburg, Passau, Linz und die großen Regionen am Mittellauf der Donau getroffen. Die Milliarden Schäden und das große Leid, das über die Donauanlieger gekommen ist, rechtfertigen unsere besondere Anstrengung. Nach drei Jahrhunderthochwassern in 15 Jahren, kann keiner davon ausgehen, dass weitere nicht folgen werden.

Die Fraktionen der CDU und CSU sind der Meinung, dass uns als erstem großen Zentrum am Oberlauf der Donau und aufgrund der Erfahrungen aus der erfolgreichen Hochwasserprävention an Iller und am Oberlauf der Donau eine besondere Verantwortung beim Aufbau eines donauweiten Hochwasserschutzsystems zukommt. Nachdem der Hochwasserschutz Priority-Maßnahme im Rahmen der Donaustrategie ist und initiiert durch den Rat der Donaustädte und Regionen auf verschiedenen Tagungen während der Donaufeste kommunale Vertreter und Wissenschaftler bereits erste Donaunraum überschreitende Präventionsstrategien entwickelt haben, bitten wir Sie hier auf beide Landesregierungen und die EU dahingehend einzuwirken, dass der Hochwasserprävention ein besonderer Rahmen und Titel im Rahmen der künftigen Donaunraumstrategie und des Horizon 2020 zukommt.

Wir halten dies auch für eine vordringliche Maßnahme der beiden Städte, die in den erweiterten Pflichtenkatalog des Donaunraumstrategiebeauftragten aufgenommen werden sollte.

Wir bitten Sie im Jahresrhythmus über den Fortgang der Hochwasserpräventionsmaßnahmen zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Dr. Bernhard Maier (CSU)

Dr. Thomas Kienle (CDU)

Gez.

Christa Wanke (CSU)

Dr. Karin Graf (CDU)

Fax: BU 1, 2, 3

Donaufest

FK: FWG

CDU

SPD

FDP

Linke

et. 8.7.14

113

GRÜNE  
Fraktion  
Ulm

Rathaus, Marktplatz 1  
Tel. 0731 161-1096  
Fax 0731 161-1097

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8:00-12:00 Uhr

und nach Vereinbarung

gruene-fraktion@ulm.de

www.gruene-fraktion-ulm.de

Ulm, 8.7. 2014

Herrn OB Gönner, per E-Mail  
Kopie: an die Medien der Region

Eing. 08. Juli 2014  
Tgb.-Nr. II / 131  
Bearb. Stelle

OB, OB/6

Minister Lazar auf dem Donaufest

MV: 073

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gönner,

am vergangenen Freitag wurde das 9. Internationale Donaufest in Ulm/Neu-Ulm eröffnet. Den Start bildete die Fachkonferenz Nachhaltige Mobilität im Donaauraum. Als einer der Teilnehmer findet sich Herr Janos Lazar, Minister Ungarn. Auf dem Flyer für die Eröffnungsveranstaltung im Edwin-Scharff-Haus findet sich ebenfalls als Ehrengast Herr Minister Janos Lazar, Ungarn.

In Ungarn regt sich immer mehr Widerstand gegen die Politik von Ministerpräsident Orban und seines Ministers Lazar. Die jüngste „Origo-Affäre: Deutsche Telekom beugt sich politischem Druck von Orbans Amtschef“ ist derzeit der letzte Schlag gegen Medienvielfalt und Pressefreiheit in einer langen Reihe der antifreiheitlichen Politik in Ungarn. Die Erstellung „schwarzer Listen problematischer Organisationen und Personen, die die nationale Sicherheit gefährden sollen“, ist eine neue Qualität der Einschränkung bürgerlicher Freiheiten und findet ihre Vorbilder in klar als autoritär zu beschreibenden Systemen – gewesenen und aktuellen“ so nachzulesen in der Tageszeitung für Ungarn und Osteuropa Pester Lloyd. Auch der Satz: „Wer arm ist, ist selber schuld“ lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Namens und im Auftrag meiner Fraktion und auch als Mitglied des Arbeitskreises „Donaufest“ erwarte ich zeitnah die Beantwortung folgender Fragen:

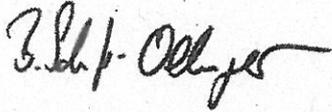
1. In wessen Namen und von wem wurde Herr Minister Lazar, Ungarn, zum diesjährigen 9. Internationalen Donaufest eingeladen?
2. Ging die Einladung an Herrn Lazar persönlich oder wurde er als Vertreter Ungarns gesandt?
3. Wer war davon informiert?
4. Von wem wurden Anreise, Aufenthalt und Verköstigung von Herrn Minister Lazar bezahlt?

Mit großer Sorge beobachten wir die Entwicklungen in Ungarn, die zu immer mehr Einschränkungen der freiheitlichen Grundrechte in Ungarn führen. Müssen wir einem der beiden maßgeblich dafür verantwortlichen ungarischen Politikern auf dem Donaufest, das sich ja gerade dem Zusammenwachsen und

der demokratischen Entwicklung in den Donauländern verpflichtet hat, eine Plattform bieten?

In Erwartung einer raschen Antwort verbleibe ich mit der gesamten GRÜNEN Fraktion

mit freundlichen Grüßen



(B. Schäfer-Oelmayer)



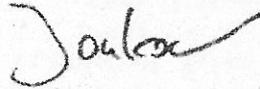
(R. Böker)



(A. Weinreich)



(S. Räkel-Rehner)



(M. Joukov)



(U. Lambrecht)

124

Stadt Ulm  
Zentrale Dienste  
Eing. 08. Aug. 2014  
Tgb.-Nr. 11/145  
Bearb. Stelle

FAX: BMA, 2, 3

RA  
KA  
ELI

CDU

OB, ODIG

Donaubüro

FWG

SPD

Grüne

FDP

Linke

erledigt 08.08/14

CDU-Fraktion Ulm  
Rathaus · Marktplatz 1  
89073 Ulm

Telefon 0731/618220  
Telefax 0731/61299

www.cdu-fraktion-ulm.de  
cdu-fraktion-ulm@t-online.de

CDU-Fraktion Ulm · Rathaus · Marktplatz 1 · 89073 Ulm

Oberbürgermeister der Stadt Ulm  
Ivo Gönner  
Marktplatz 1

89073 Ulm

Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm  
Gerold Noerenberg  
89231 Neu-Ulm

~~Handwritten scribbles~~  
OB/17



Jessica Kulltz



Winfried Kufner



Christel Nagel



Dr. Michael Lang



Dr. Kathi Graf



Dr. Thomas Koerls



Dr. H. W. Helm



Barbara Münch



Herbert Dörfler



Siegfried Kuppel

**Maßnahmen zur Entwicklung eines Materplanes „Regionale Donaustrategie“**

Sehr geehrte Herren Oberbürgermeister,

Ulm wird am 28.10.2015 als Ausrichter das 4.Jahresforum der EU über die Donaustrategie beherbergen.

Land und Stadt werden dabei in enger Abstimmung die Weiterentwicklung der gemeinsamen Politik und Förderkulisse der 9 Donaustaaten und 6 Anrainerstaaten koordinieren und organisieren.

Im September 2014 wird der Nationale Kontaktpunkt der Baden-Württembergischen und Bayerischen Staatsregierung und des Bundes (BMVdl) beim Donaubüro in Ulm eröffnet.

Über Ihn werden zukünftig alle nationalen Maßnahmen, Programme, Förderungen insbesondere hinsichtlich Forschung und Entwicklung Verkehr, Umweltschutzmaßnahmen koordiniert werden und in die supranationale Donaustrategie (INTERREG V B ) eingebracht werden.

Am 27.6.2014 haben Sie als Präsident der Rates der Donaustädte und Regionen in Wien beim 3. Jahresforum der EUDSR die neue Urban Plattform (updr.eu) des Rates der Donaustädte und Regionen sowie der ARGE Donauländer vorgestellt, über die künftig alle Projekte und Fördermaßnahmen im Donauraum dargestellt, koordiniert werden können und weitere Partner akquiriert werden können.

Auf dem Internationalen Donaifest am 5. Juli 2014 haben die IHK-Präsidenten der Kammern Schwaben und Oberschwaben der Koordinatorin des EU Rhein/Donaukorridors Carla Peijs eine aktuelle Prognos-Studie übergeben, die die Chancen und Herausforderungen unserer, einer der stärksten Wirtschaftschäfts- und Forschungsregionen Europas, vor allem in der Forschungspolitik (Automobil, Energie, Verkehrssysteme, Life Sciences und Pharma) und der Verkehrspolitik (Ausbau der Schienenverbindungen zwischen Ulm und Budapest, sowie im Donau-Adria-Korridor) deutlich aufgezeigt haben.

Die Stadt Ulm hatte 2013 Prognos Studie über die Weiterentwicklung der Wissenschaftsstadt in Auftrag gegeben.

Auf Seite 42/43 der Prognos Studie über die Weiterentwicklung der Wissenschaftsstadt vom 24.1.2014 hat PROGNOIS aufgezeigt, dass Ulm/Neu-Ulm Mittelpunkt einer starken Technologieachse im RHEIN-DONAU-KORRIDOR mit führenden Technologiekonzernen und hoch profilierten technischen Universitäten zwischen Karlsruhe, Stuttgart, Ulm, Augsburg und München ist.

Der Stadtentwicklungsverband der Städte hat hierzu im Frühjahr 2014 mit der Präsentations- und Netzwerkplattform [www.nanuuu.de](http://www.nanuuu.de) ein Forum für die innovativen Unternehmen und Forschungseinrichtungen und -betriebe geschaffen.

PROGNOS empfiehlt, die Position Ulms im Zentrum dieser innovations- und wirtschaftsstarken Region länderübergreifend in Form von Kooperationen zwischen Baden-Württemberg und Bayern zu verstärken und eine arbeitsteilige Spezialisierung in der Spitzenforschung entlang dieser Technologieachse zu etablieren. Damit wird, so Prognos, ein Beitrag geleistet:

*„zu einer verzahnten länderübergreifenden Hochschul- und Technologiepolitik in Baden-Württemberg und Bayern, dem führenden Industrie- und Technologiestandort in Europa“.*

Demnach solle u.a.

*die Universität Ulm als Impulsgeber und Initiator einer länderübergreifenden Hochschulallianz fungieren.“*

CDU-Fraktion Ulm  
Rathaus · Marktplatz 1  
89073 Ulm

Telefon 0731/618220  
Telefax 0731/61299

[www.cdu-fraktion-ulm.de](http://www.cdu-fraktion-ulm.de)  
[cdu-fraktion-ulm@t-online.de](mailto:cdu-fraktion-ulm@t-online.de)

*„Ulm könne sich als Drehscheibe der Technologieachse positionieren.“*

Im Ergebnis, so Prognos, soll eine **„Stärkung des Wissens- und Technologietransfers**, insbesondere eine **überregionale Vernetzung der Forschung mit der mittelständischen Wirtschaft in Fragestellungen** der angewandten Techniken erreicht werden“.

Als Konsequenz hieraus, hat die CDU Fraktion mit Antrag vom 7.1.2014 die Städte und die regionalen Partner aufgefordert, sich um die **Einrichtung einer EU-Hightech/Transferagentur** in der Wissenschaftsstadt zu bewerben.

Die EU-Transferagentur für den Donauraum sollte neben der Koordination von Forschungs- und Hochschulallianzen im Donauraum, insbesondere auch die Lenkungsfunktion für die Entwicklung der Makroregion Donauraum übernehmen und die Koordinierungsfunktion für Techniktransfer, Infrastrukturentwicklung, Energie-, Umwelt-, Ver- und Entscheidungsfragen in der Makroregion ausfüllen.

Im Rahmen der Donauraumstrategie (EU DSR) kommt gerade Baden-Württemberg in der Priority Area Nummer 8 (Wettbewerbsfähigkeit) sowie im Umweltschutz die Aufgabe zu, den Techniktransfer von den hochtechnologischen Forschungszentren am Oberlauf der Donau, in anwendungsorientierte Wirtschaftsförderungsprojekte am Unterlauf der Donau zu etablieren.

Der Koordinator der PAC 8 ist überdies aufgerufen hierzu „Flagship-Projekte“ beschließen zu lassen, welche bis zum 28.10.2015 dargestellt werden sollten.

Größtes Hindernis für den koordinierten Fördermittelabruf und eine nachhaltige Entwicklung der Regionen im Donauraum, so die Quintessenz aus den Diskussionen beim 4. Jahresforum der EU DSR in Wien und dem CIVIL FORUM in Eisenstadt, ist, dass die Umsetzung der Donauraumstrategie und Ihrer Projekte in den Regionen und Mitgliedstaaten institutionell daran leidet, dass die Donauraumstrategie kein abgestimmtes Instrument der Regionalpolitik ist und in den Regionen keine Verzahnung mit den Entscheidungsebenen der Nationalen Bundesbehörden und Ministerien stattfindet, was dazu führt, dass keine nachhaltige und keine mit den Kohärenzziele vereinbare gleichmäßige Entwicklung im EU Rhein-

CDU-Fraktion Ulm  
Rathaus · Marktplatz 1  
89073 Ulm

Telefon 0731/618220  
Telefax 0731/61299

[www.cdu-fraktion-ulm.de](http://www.cdu-fraktion-ulm.de)  
[cdu-fraktion-ulm@t-online.de](mailto:cdu-fraktion-ulm@t-online.de)

Donaukorridor stattfindet, sondern eine eklektische, auf dem Zufallsprinzip konstituierte Förderpolitik entsteht, die die aufgezeigten schwachen Absorptionsraten und dishärente regionale Entwicklung zur Folge hat.

Dass eine fehlende Regionalpolitik auch die Erfolgsaussichten effektiver Förderung in unserer Region erheblich schmälert, wird umso deutlicher, wenn man sich vergegenwärtigt, dass die Donauraumstrategie als INTERREG Programm, also ein klassisches Programm der Regionalpolitik ist, das bei der EU Kommission in der **DG Regio** (derzeit Kommissar Johannes Hahn) ressortiert.

Die Chance zur effektiven Verzahnung der Förderpolitik in der Region Ulm und Neu-Ulm mit den nationalen Ministerien und den Landesbehörden, bietet nun die Einrichtung des Nationalen Kontaktpunktes in Ulm, der für die Vorauswahl von Projekten aus Bayern und Baden-Württemberg im Rahmen der EUDSR auch ein wichtiger Baustein auf dem Weg zum institutionellen Ausbau der Technologieachse KASULAM sein wird.

Dies kann aber nicht darüber hinweg täuschen, dass es indessen bislang an einer regional koordinierten Politik der Donaustrategie in Ulm und Neu-Ulm, insbesondere als Instrument der Regionalpolitik, auf breiter Linie fehlt.

Die Entwicklung, Planung und Umsetzung regionaler Projekte beruht derzeit auf dem Engagement einzelner Organisationen und Akteure, das an dieser Stelle nicht geschmälert, sondern ausdrücklich hervorgehoben werden soll.

Als dem Präsidenten des Rates der Donaustädte und Regionen müsste es Ihnen bereits kraft Amtes ein Anliegen sein, in Ihrer Region, der Region Ulm/Neu-Ulm, eine **Leitbildfunktion für die koordinierte, Doppelförderungen vermeidende und nachhaltige Planung und Entwicklung begünstigende Regionalpolitik** auszuüben und ein Instrument im Rahmen der EUDSR zu entwickeln, das den beteiligten Regionen und Städten bei der Umsetzung und Entwicklung kohärenter Lebensverhältnisse im Donauraum dient.

CDU-Fraktion Ulm  
Rathaus · Marktplatz 1  
89073 Ulm

Telefon 0731/618220  
Telefax 0731/61299

[www.cdu-fraktion-ulm.de](http://www.cdu-fraktion-ulm.de)  
[cdu-fraktion-ulm@t-online.de](mailto:cdu-fraktion-ulm@t-online.de)

## **Aktionsfelder und Maßnahmenbereiche für einen regionalen Masterplan Donaustrategie in der Region Ulm/Neu-Ulm-Donau/Iller**

Nachfolgend sollen erste Ansätze für Masterpläne (Action Plans) für die regionale und technologische Entwicklung am Oberlauf der Donau auf dem Weg zu einer wettbewerbsfähigen Makroregion, insbesondere im Hinblick auf effiziente Energieversorgung, effiziente Verkehrsnetze und nachhaltigen Umweltschutz bei gleichzeitiger Sicherung und Reinhaltung des Wassers genannt werden.

### **Clean Water - Blue Danube – Energy Efficiency along the Rhine-Danube-Corridor**

#### **I. Reinigung und Reinhaltung des Wassers**

Ähnlich der Dekontaminierung des Rheins muss Ziel der Gewässerpolitik am Oberlauf der Donau die Umsetzung von Langzeitmaßnahmen zur Wiederherstellung von Badewasserqualität, Trinkwasserqualität für Vieh stromübergreifend und am Unterlauf der Donau die Wiederansiedlung des Störs sein.

##### **1. Waste Management und Entfernung von Plastikmüll und Mikro-Plastikteilchen**

-> **Anlage.** CDU/CSU - Antrag v. März 2014

-> Dekontaminierung von toxischen Schlämmen im Grundwasser und Bodenwasser sowie in Sandbänken am Ufer

##### **2. Donauraumübergreifende Präventionsstrategien zur Vermeidung von Hochwasser**

- Programm zur Einführung satellitengestützte Vorhersagen.
- Schaffung von ausreichenden Retentionsflächen und Überschwemmungsgebieten.
- Schaffung von Dämmen und Schutzanlagen in Städten und um gefährdete Kulturgüter

Wir halten es für erforderlich, dass dieses Defizit in der Region Ulm/Neu-Ulm bis zum 4. Jahresforum in Ulm im Oktober 2015 behoben wird und hierzu ein **Masterplan für eine regionale Donaustrategie zur Koordinierung der Massnahmen, Aktionen und Anträge für die Förderperiode 2014-2020 (Horizon 2020)** erarbeitet wird und in den gemeinderätlichen Gremien, im Regionalverband und erforderlichenfalls in den Landesparlamenten zur **Beratung und Abstimmung gestellt wird.**

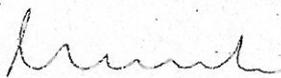
Die Städte und Regionen haben die große Chance Ihre Interessen, Politiken und Ihre Förderanliegen im Hinblick auf die bis zu 350 Mrd. belaufenden Investitions- und Fördermittel im Donaauraum bis 2020 zu formulieren, anzumelden und bei der EU Kommission zu vertreten.

Wir halten es für unverzichtbar, dass diese Interessen abgestimmt und erfolgversprechend wahrgenommen und koordiniert vertreten werden.

**Wir dürfen Sie daher bitten, dass Sie im Rahmen eines Masterplans zur regionalen Donaustrategie 2014-2020 die in der Anlage aufgezeigten Initiativen und Förderbereiche besonders berücksichtigen, sie in ein Maßnahmenkonzept einstellen und dieses regelmäßig fortschreiben.**

Mit freundlichen Grüßen

Für die CDU Fraktion



Dr. Thomas Kienle

CDU-Fraktion Ulm  
Rathaus · Marktplatz 1  
89073 Ulm

Telefon 0731/618220  
Telefax 0731/61299

[www.cdu-fraktion-ulm.de](http://www.cdu-fraktion-ulm.de)  
[cdu-fraktion-ulm@t-online.de](mailto:cdu-fraktion-ulm@t-online.de)

- Einrichtung einer ständigen Taskforce: „Effektive Hilfe in Überschwemmungsgebiete“ aktuell Kroatien, Serbien und Bosnien-Herzegowina

- o **Anlagen** CDU/CSU - Antrag v. Juni 2013
- o CDU-Antrag vom 15.6.2014

### 3. Abwasserreinigung und Ausbau des Klärstandards

- Standardisierung und Einführung der Klärstufe IV in Kläranlagen
- Entlang der Donau
  
- Ausbildung der Klärmeister und der technischen Angestellten
- nach Vorgaben der modernen Klärstufen und Technik.
  - o Im Steinhäule und in Karlovac
  - o Auswertung der Ergebnisse der Tagung der TCC Danubius in Ulm am 8.9.2014
  
- Flächendeckende Reinigung des Wassers von Hormonen und endokrinen Stoffen.
  - Projekt **Blue Danube** Lehrkraftwerke
  - Energiegewinnung und Rückgewinnung aus Klärschlamm

## II. Energy Modern Danube

Alte Energieerzeugungsanlagen werden flächendeckend und nachhaltig ersetzt durch umweltfreundliche Anlagen.

Entlang von Infrastruktureinrichtungen des Donaukorridors werden Energierückgewinnung und erneuerbare Energieerzeugungsanlagen erstellt.

- a. Ausrüstung der Kläranlagen mit regenerativen Sonnenenergiekollektoren entlang der Donau
- b. Energiegewinnung und Rückgewinnung aus Klärschlamm
- c. Energiegewinnung durch Strömungskraftwerke

- d. Wasser- und Sonnenenergie entlang von Hafen- und Bahnanlagen
- e. Erhöhung der dezentralen Speicherbarkeit durch Speicheranlagen und Fernwärmenetze

### **III. Modern Waterways - Ermöglichung einer hochwassersicheren Binnenschifffahrt**

- Schiffbarmachung der Donau - *Mehr Güter auf das Wasser*
- Räumung von blockierten Wasserwegen. Schiffshebeprojekte mit regionaler Beteiligung
- Durchgehende Wasserverbindung von der Adria zur Donau für Gütertransporte.
- Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien an und entlang Hochwasserpräventionsanlagen

### **IV. Danubis Innovation and Technology**

#### **Schaffung einer EU-Forschungs&Entwicklungs-Transferagentur**

Durchführung einer Folgekonferenz der EU Forschungsministerkonferenz im Donaoraum mit dem Ziel der EINRICHTUNG eines Forschungsrahmenprogrammes nach Art. 185 AEUV und Definition von Leuchtturmprojekten im Rahmen von Horizon 2020..

#### **Schwerpunktt Themen eines Forschungsrahmenprogrammes**

1. Speicherbarkeit von erneuerbaren Energien im Donaoraum.
2. Nanotechnologie und Materialforschung (->EUREKA-> Fraunhofer Zweigstelle)

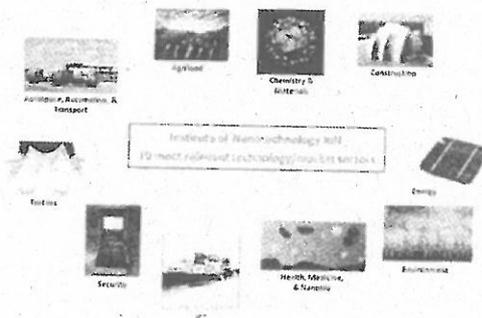
3. Traumaforschung – (Heilung von Traumata im Donauraum  
medizinische, psychiatrische, soziale, historische individuelle und  
kollektive Ansätze verbinden.

4. Das Automobil des 21. Jahrhunderts - selbstfahrend und  
energieeffizient.

5. Selbstfahrende Landwirtschaftsmaschinen zur Bearbeitung großer  
Ackerflächen, insbesondere zur Effizienzsteigerung in Ernährung und  
Landwirtschaft.

6. Intelligente Verkehrssysteme Intermodale Verknüpfung von  
Automobilen mit anderen Verkehrsträgern und Vernetzung entlang  
der Donau von Verkehrswegen und Verkehrsträgern

-> Transdanube II



## V. The Cultural Heritage along the Danube - Tourismus

Die im April 2013 in Ulm stattgefundenene Kulturkonferenz im  
Donauraum sollte im 2 Jahresrhythmus ihre Fortsetzung finden und  
über Fortschritte und Massnahmen in den nachfolgenden  
Aktionsrahmen zur Entwicklung der kulturellen Identität dem  
kulturellen Austausch sowie der touristischen Infrastruktur und dem  
Zusammenleben in den Donauländern befinden.

1. Interaktive Museen und zur Siedlungstheorie und Zivilisation  
in den Donauländern
2. Schachtel-Tournee mit Kopien von Venus- Löwenmensch und  
Taube vucedol etc.  
-> Transdanube: Intermodale Verknüpfung mit sanftem  
Tourismus auf der Schachtel.

3. Erhaltung der Kulturdenkmäler aus 500 Jahre Donaumonarchie, insbesondere Bäder, Schlösser und Gebäude.
4. Tourismusprojekte, insbesondere Bildung von Hotel-Infrastruktur und Bäder- Infrastruktur an der Donau
5. Internationalisierung der Donaufeste
  - o Schwerpunktbildung: Jedes Jahr ein Land
  - o Kunst- und Kulturwettbewerbe
  - o Sommer-Bühne Wilhelmsburg
6. Donau-Literaturpreise
7. Donau-Biennale „Bildende Kunst und Film“
8. Region als dezentraler Partner für künftige Donau-Kulturhauptstädte

#### **VI. Capacity building, Integration, Bildung**

Der Rat der Donaustädte und Regionen und die ARGE Donauländer sind die institutionellen Säulen der regionalen Entwicklung in den Donauländern.

Die sich 2013 in Ulm konstituiert habende Donau-Parlamentarierkonferenz muss eine regelmäßige Fortsetzung finden und in Ulm ein Generalsekretariat einrichten.

Als besondere Aufgabe kommt diesen Institutionen und Netzwerken die Konfliktforschung und institutionelle Weiterentwicklung der Makroregion sowie der EU - Integrations- und Friedenspolitik, der Armuts- und Korruptionsbekämpfung, der Integration der Roma und die Etablierung des Minderheitenschutz sowie der Jugendbildung und Präventionsmaßnahmen zur Verhinderung des sog. brain drains zu. Weitere Maßnahmen und Aufgaben sind:

1. Die Bildung von parlamentarischen Intergruppen
2. Die Begleitung des Aufbaus von stabilen Kommunalparlamenten
3. Investition in regionale nachhaltige Strukturen wie das Donau-Jugendwerk und das Donau-Jugendcamp.

4. Schaffung attraktiver Ausbildungsberufe mit gemeinsamen Curricula und Sprachdiplomen
5. Netzwerk Dualer Donauhochschulen - > Zusammenarbeit mit EDA
6. Schaffung von effektiven Flüchtlingshilfswerken und Organisation von Hilfslieferungen
  - i. -> aktuell: Aufnahme und Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine
7. Justizielle Zusammenarbeit und Bildung von donauübergreifender TASK-FORCES
  - i. zur Unterbindung d. Menschenhandels und organisierter Prostitution in den Donauländern
  - ii. -> vergleiche CDU - Anträge von 2012/2013
  - iii. -> Forum vom 14.7.2014
8. Begleitung und Beförderung von Beitrittsverhandlungen mit der Europäischen Union für die Länder des westlichen Balkans wie Serbien, Bosnien Herzegowina, Montenegro, Mazedonien durch Schaffung eines institutionellen und justiziellen Rahmens.
9. Einrichtung von Partnerangeboten bei der Verwaltungszusammenarbeit durch den Rat der Donaustädte und Regionen ähnlich der Zusammenarbeit nach der Wende 1990 (z.B. Baden Württemberg – Thüringen, Bayern - Sachsen)

Annette Weinreich (GRÜNE)

Dr. Karin Graf (CDU)

Martin Ansbacher (SPD)

Herrn OB Gönner, per E-Mail  
Kopie: an die regionalen Medien

St. Ulm  
zentrale Dienst

FAX: BM 1, 2, 3

GM  
RA  
Donaubüro

## Räumliche Situation des Donaubüros

15. Okt. 2014

ang.

ib.-Nr.

II/202

OB, OB/G

FWG  
FDP

Linke

erledigt

15.10.14

Sehr geehrter Herr OB Gönner,

Ulm hat sich in den letzten Jahren zu Recht eine Vorreiterrolle in Sachen "Donauaktivitäten" erarbeitet. Dies ist nicht zuletzt den verschiedenen Einrichtungen wie Donaubüro, Donauakademie, Haus der Donau und der Rolle des OB bei den Städten, der Donauregion und Donaustrategie zu verdanken.

Aber auch in den anderen Donauländern hat die Bedeutung des Donauraumes immer mehr zugenommen. Das Wissen um die vielen Chancen und Möglichkeiten für die angrenzenden Länder hat sich weiterentwickelt.

Das Haus der Donau platzt inzwischen aus allen Nähten, eine sinnvolle Nutzung der auf der Galerie über dem Veranstaltungsraum untergebrachten Büroräume ist immer schwieriger. Es sollte auch darüber nachgedacht werden, die auf mehrere Räumlichkeiten in der Stadt verteilten Einrichtungen zusammenzulegen.

Im Rahmen der Diskussion über die Nutzung der Pionierkaserne kam daher die Idee auf, die Donauaktivitäten dort unterzubringen, zusammen mit den geplanten Archiv- und Depotmaßnahmen. Dies scheint jedoch in absehbarer Zeit nicht möglich zu sein.

**Wir beantragen daher, eine räumliche Veränderung des Hauses der Donau mit allen dazugehörigen Aktivitäten anzustreben.** Wir wollen Überlegungen zu einem Standort anregen, der donau-, stadt- und zeitnah möglich ist. Auch die repräsentative Nutzung, wie sie aktuell im Haus der Donau möglich ist, sollte bei der Standortsuche berücksichtigt werden.

Die gute Arbeit, die Ulm in den letzten Jahren zu einer wichtigen Akteurin in der Donaustrategie gemacht hat braucht Raum. Nur so kann die Stadt Ulm auch weiterhin eine gewichtige Partnerin in diesen Fragen zu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

  
Annette Weinreich

gezeichnet

Dr. Karin Graf

gezeichnet

Martin Ansbacher

125

Herrn  
Oberbürgermeister  
Ivo Gönner  
Rathaus  
89073 Ulm

Stadt Ulm  
Zentrale Dienste

Eing. 12. Aug. 2014

Tgb.-Nr. 11/146

Bearb. Stelle

OB, OBIG

OBIG

SPD-Fraktion  
Rathaus · Marktplatz 1  
89073 Ulm  
T. 0731 921 77 00 · F. 0731 921 77 01  
www.spd-ulm.de

Fax: BA 1, 2, 3  
spdfraktion@ulm.de

VGV  
ZD/B  
FWG  
CDU  
Grüne  
FDP  
Linke  
erl. 12.08.14  
16



Dorothee Kühne



Martin Rivoir MdL



Dr. Dagmar Engels



Dr. Haydar Süslü



Katja Adler



Dr. Brigitte Dahlbender



Martin Ansbacher



Malika Mangold



07. AUG. 2014

07.08.2014

### Fahnen Donauufer / Brückenbeleuchtung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

aus der Mitte der Bürgerschaft wurde an uns der Wunsch herangetragen, auch außerhalb des Donaufestes einen Fahnen schmuck am Donauufer anzubringen. Natürlich soll hier keine dauerhafte "Konkurrenz" zum Markenzeichen des Donaufests entstehen, ein zurückhaltender, aber doch sichtbarer Fahnen schmuck wäre aber sicher ein kleiner Baustein im Rahmen unserer Aktivitäten zur Verschönerung des Donauufers. Wir bitten um Prüfung des Vorschlags.

Weiterhin möchten wir uns nochmals dem Thema der Illumination der Donaubrücken zuwenden. Schon vor Jahren hatten wir beantragt, dass hier ein Lichtkonzept erarbeitet wird. Daraufhin wurden an den Brücken Lichtbänder angebracht. Diese Lichtbänder funktionieren leider zumindest größtenteils nicht mehr. Deshalb beantragen wir, dass diese Lichtbänder wieder instand gesetzt werden. Sicherlich wäre es auch sinnvoll statt der Leuchtstoffröhren moderne energiesparende LED-Bänder, die sogar in verschiedenen Farben leuchten können, dort anzubringen.

Mit freundlichen Grüßen

*Dorothee Kühne*

Dorothee Kühne  
Fraktionsvorsitzende

*Martin Rivoir*

Martin Rivoir MdL  
Stadtrat

gez.

Dr. Brigitte Dahlbender  
Stadträtin